

Struktur und Praxis des Nationalsozialismus

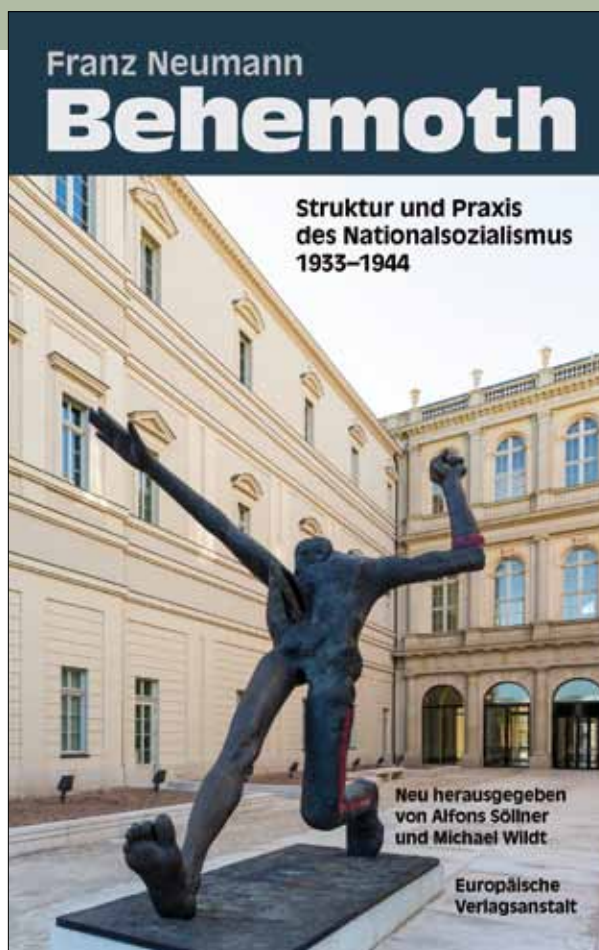
»Wer sich für jüngere deutsche Geschichte oder für die vielen heute bestehenden Formen massengestützter, mal halb-demokratisch, mal populistisch-diktatorisch erscheinender Herrschaftsformen interessiert, wird den ›Behemoth‹ mit Gewinn lesen. Franz Neumann spricht auch über unsere Gegenwart.« Götz Aly in der Süddeutschen Zeitung

Franz Neumanns »Behemoth« gilt heute als ein »moderner Klassiker« der Sozialwissenschaft. Das Buch, 1942 in der Entscheidungsphase des Zweiten Weltkrieges publiziert, bot die erste Gesamtdarstellung Hitler-Deutschlands aus der Feder eines Emigranten. Die empirische Analyse der vier Säulen der NS-Gesellschaft und die kühne These von der chaotischen Struktur des nationalsozialistischen »Unstaates«, auf die der Name aus der jüdischen Mythologie verweist, sind eine Herausforderung für die historische NS- Forschung geblieben.

Das Vorwort von Alfons Söllner zu dieser Neuedition skizziert die Biographie von Franz Neumann als »political scholar«. Das Nachwort von Michael Wildt stellt den »Behemoth« in den Kontext der internationalen NS-Forschung und fragt insbesondere danach, warum seine Rezeption in der historischen Holocaust-Forschung keine Entsprechung im Nachkriegs-Deutschland fand.

Alfons Söllner ist Professor für Politische Theorie und Ideengeschichte und lehrte bis 2012 an der Technischen Universität Chemnitz. Buchpublikation u.a.: Fluchtpunkte. Studien zur politischen Ideengeschichte des 20. Jahrhunderts, Baden-Baden 2006.

Michael Wildt ist Professor für Deutsche Geschichte im 20. Jahrhundert mit Schwerpunkt im Nationalsozialismus und lehrt an der Humboldt-Universität zu Berlin. Buchpublikation u.a.: Generation des Unbedingten. Das Führungskorps des Reichssicherheitshauptamtes, Hamburg 2002.



Franz Neumann

Behemoth

Struktur und Praxis des Nationalsozialismus 1933 – 1944

Neu herausgeben von Alfons Söllner und Michael Wildt

757 Seiten, Klappenbroschur

€ 38,- [D]

ISBN 978-3-86393-048-6



9 | 783863 | 930486 |

»Ein wenig erinnert der naive, immer wieder verwunderte Ton des Erzählers an den großen Roman eines Schicksallosen von Imre Kertész ...« Die ZEIT



Thomas Gnielka
Als Kindersoldat in Auschwitz.
Die Geschichte einer Klasse
Romanfragment und Dokumentation

184 Seiten, Klappenbroschur
€ 19,90 [D]

ISBN 978-3-86393-058-5



Auch als e-book erhältlich

»Eine der umfassendsten Dokumentationen der Wirklichkeit im größten nationalsozialistischen Vernichtungslager«



**H. G. Adler, Hermann Langbein,
Ella Lingens-Reiner (Hrsg.)**
**Auschwitz. Zeugnisse und
Berichte**

Mit einer Einführung zur 6. Auflage
von Katharina Stengel

310 Seiten, Broschur

€ 24,80 [D]

ISBN 978-3-86393-060-8



Auch als e-book erhältlich

Thomas Gnielka ist 15 Jahre alt, als er 1944 zusammen mit seinen Schulkameraden vom Berliner Kant-Gymnasium zum Kriegsdienst eingezogen wird und nach einer Kurzausbildung nach Auschwitz-Birkenau geschickt wird. Dort werden die Jungen eingesetzt, Häftlinge beim Bau von Schutzwällen für die Anlagen der IG Farben zu bewachen.

Auch nach dem Krieg lässt ihn das Trauma Auschwitz nicht los. Als Journalist deckt er den skandalösen Umgang der Wiesbadener Behörde für Wiedergutmachung auf und er leitet Aktenblätter, die ein Holocaust-Überlebender in den Wirren der Flucht an sich genommen hatte, an den Generalstaatsanwalt Fritz Bauer weiter: Ein wichtiger Baustein für den Frankfurter Generalstaatsanwalt zur Einleitung des ersten Auschwitz-Prozesses.

Thomas Gnielka (1928 – 1965) hat in »Die Geschichte einer Klasse« die letzten Kriegsmonate in einem bestürzend authentischen Bericht literarisch verarbeitet. Eine Dokumentation mit Artikeln und Recherchen von Thomas Gnielka zu den NS-Verbrechen beschließt ein Essay über die Vorgeschichte des Auschwitz-Prozesses von Norbert Frei.

Der Spielfilm »Im Labyrinth des Schweigens« aus dem Jahr 2014 setzt den Protagonisten des Prozesses und auch dem Journalisten Thomas Gnielka ein Denkmal.

Die »Zeugnisse und Berichte aus Auschwitz« stellen eine der umfassendsten Dokumentationen der Wirklichkeit im größten nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager dar. Der 1962 erstmals konzipierte, mehrfach nachgedruckte und jetzt mit einer Einleitung von Katharina Stengel neu aufgelegte Bericht enthält eine Vielzahl bisher nicht ins Deutsche übersetzter Texte, sowie eine Zeittafel zur historischen Einordnung, ein Personenregister und einen erläuternden Anhang.

H.G. Adler (1910 – 1988) war vor dem Krieg Lehrer und Redakteur. Er wurde nach Theresienstadt und Auschwitz deportiert. Nach dem Zweiten Weltkrieg lebte er als Schriftsteller in London und war von 1973 – 1985 Präsident des P.E.N.-Zentrums deutschsprachiger Autoren im Ausland.

Hermann Langbein (1912 – 1995) war Schriftsteller und Publizist. Er war in Dachau, Auschwitz und Neuengamme interniert. Langbein arbeitete in Häftlings-Komitees und trat als Zeuge im Frankfurter Auschwitz-Prozess auf. Er schrieb mehrere Bücher über Auschwitz.

Ella Lingens-Reiner (1908 – 2002) war Juristin und Ärztin. Sie veröffentlichte 1947 einen Bericht über ihre Lagererfahrungen in Auschwitz.

Katharina Stengel ist Autorin einer 2012 erschienenen Biografie über Hermann Langbein.

»Ein Standardwerk über die Politik, die Justiz und das Recht im Nationalsozialismus«



**Ernst Fraenkel
Der Doppelstaat**

Mit einem Nachwort von Horst Dreier:
Was ist doppelt am »Doppelstaat«?
Zu Rezeption und Bedeutung der
klassischen Studie von Ernst
Fraenkel

3. Auflage
315 Seiten, Broschur
€ 28,- [D]
ISBN 978-3-86393-019-6



Fraenkels These ist, dass im Nationalsozialismus zwei Formen der Herrschaft nebeneinander bestehen: Im »Normenstaat« gelten die bisherigen Rechtsvorschriften in dem Umfang weiter, wie es zur Funktionsfähigkeit des fortexistierenden kapitalistischen Wirtschaftssystems erforderlich ist. Im »Maßnahmenstaat« wird nicht nach rechtlichen Regeln, sondern nach Kriterien politischer Opportunität entschieden, um die Herrschaft des Regimes zu sichern und um seine spezifischen Ziele – wie die Judenverfolgung – durchzusetzen. Fraenkel beschreibt anhand vieler Beispiele die tatsächliche Funktionsweise des Regimes – insbesondere die Entrechtung seiner Opfer.

Der »Doppelstaat« ist die einzige innerhalb Deutschlands während der Jahre 1933 bis 1945 entstandene kritische Untersuchung des nationalsozialistischen Herrschaftssystems.

Ernst Fraenkel (1898 – 1975), bis zu seiner Flucht am 20. September 1938 Anwalt in Berlin. Nach verschiedenen Tätigkeiten in den USA und bei der amerikanischen Militärregierung in Korea kehrte Fraenkel nach Deutschland zurück und lehrte ab 1951 Politikwissenschaft am späteren Otto-Suhr-Institut der Freien Universität Berlin.

Am 20.11.1945 beginnt im Schwurgerichtssaal des Nürnberger Justizpalastes der Prozess gegen die »Hauptkriegsverbrecher«. 21 führende Vertreter des nationalsozialistischen Regimes müssen sich wegen ihrer Verbrechen gegen Frieden und Menschlichkeit vor einem internationalen Gericht verantworten.



**Das Internationale Militärtribunal
von Nürnberg 1945/46**

Die Reden der Hauptankläger
Neu gelesen und kommentiert

Herausgegeben vom Nürnberger
Menschenrechtszentrum
502 Seiten, Broschur
€ 38,- [D]
ISBN 978-3-86393-067-7



Auch als e-book erhältlich

Erstmals in der Geschichte der Menschheit wurden in Nürnberg, der früheren Stadt der Nazi-Reichsparteitage, Staatsführer für die von Ihnen befohlenen Verbrechen persönlich zur Verantwortung gezogen. Die Hauptankläger der vier Siegermächte hielten zu Beginn und am Ende des Nürnberger Prozesses große, programmatische Reden, die hier mit jeweils einem kommentierenden Essay abgedruckt werden, in denen sie ihre rechtsphilosophischen Ansichten, ihre Sicht auf die Verbrechen des Nationalsozialismus und ihre Visionen für ein internationales Strafrecht für Verbrechen gegen den Frieden und gegen die Menschlichkeit deutlich machten. Die dort geschaffenen »Nürnberger Prinzipien« stellen einen Meilenstein zu einem internationalen Strafgerichtshof dar.

Rainer Huhle hat zahlreiche Veröffentlichungen zu Menschenrechten, Erinnerungspolitik und internationaler Strafgerichtsbarkeit vorgelegt (u.a. in der Europäischen Verlagsanstalt das Buch »Von Nürnberg nach Den Haag«) und ist zusammen mit Otto Böhm im Nürnberger Menschenrechtszentrum für die Herausgabe dieses Bandes verantwortlich.

Otto Böhm ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen zu Menschenrechten.

Matthias Gemählich verantwortet Bildungsprojekte am »Memorium Nürnberger Prozesse«.

Lilia Antipow ist Autorin vieler Publikationen zum Thema und u.a. Kuratorin des sowjetischen Teils der Dauerausstellung »Memorium Nürnberger Prozesse«.

In der rechtlichen Aburteilung der an den Menschheitsverbrechen des Holocaust Beteiligten erkannten die Gerichte meist auf bloße Gehilfenschaft.



Werner Renz
Fritz Bauer und das Versagen der Justiz
Nazi-Prozesse und ihre »Tragödie«

200 Seiten, Broschur
€ 18,- [D]
ISBN 978-3-86393-068-4



Auch als e-book erhältlich

Der Bericht des »wichtigsten Chronisten des Verfahrens« mit einem Aufsatz von Hannah Arendt.



Bernd Naumann
Der Auschwitz-Prozess
Bericht über die Strafsache gegen Mulka u.a. vor dem Schwurgericht Frankfurt am Main 1963 – 1965.
Aktualisierte Neuauflage mit einem Vorwort von Werner Renz

331 Seiten, Broschur
€ 24,- [D]
ISBN 978-3-86393-049-3



In einem Brief an seinen Freund Thomas Harlan aus dem März 1966 blickt Fritz Bauer (1903 – 1968) voller Resignation und Bitterkeit insbesondere auf die beiden Prozesse zurück, die vor dem Landgericht Frankfurt am Main verhandelt worden waren und bezeichnet sie als eine »Tragödie«.

Warum »Tragödie«? Hatten die Verfahren nicht geleistet, worum es Bauer in den Prozessen gegen Nazi-Verbrecher erklärtermaßen ging: um politische Aufklärung und richterliche Tatsachenfeststellung? Und hatten die Strafgerichte die Taten der Angeklagten unangemessen qualifiziert und die strafrechtliche Verantwortung der NS-Verbrecher falsch gewürdigt?

Werner Renz, ehemaliger wissenschaftlicher Mitarbeiter und Redakteur der Zeitschrift »Einsicht« am Fritz Bauer Institut in Frankfurt am Main, beleuchtet hier die Vorstellungen Fritz Bauers vom Sinn und Zweck der NS-Prozesse und führt in die Vorgeschichte und den Verlauf des Frankfurter Auschwitz-Prozesses (1963 – 1965) ein.

Im Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz-Birkenau und seinen 40 Nebenlagern verrichteten in der Zeit von Mai 1940 bis Januar 1945 circa 8000 SS-Männer und rund 200 SS-Aufseherinnen und »Nachrichtenhelferinnen« ihren »Frontdienst« für »Führer, Volk und Vaterland«. Anfang 1942 wurde Auschwitz-Birkenau zum Todeslager ausgebaut, ab Frühjahr 1942 rollten Sonderzüge mit Juden aus ganz Europa nach Auschwitz.

Jeder SS-Angehörige dort förderte mit seiner Tätigkeit die fabrikmäßige Vernichtung von Menschen. Nach vierjähriger Vorbereitung konnte der erste Auschwitz-Prozess im Dezember 1963 in Frankfurt am Main eröffnet werden: 360 Zeugen wurden vernommen, darunter 211 Auschwitzüberlebende, die die Verbrechen bezeugten. Konfrontiert mit ihren Aussagen mussten sich die Bundesbürger mit der NS-Vergangenheit befassen.

Bernd Naumann (1922 – 1971) berichtete 20 Monate im Auftrag der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* über den Prozessverlauf.

»... Da eine Verteilung der Broschüre durch uns von vielen Lehrern sicherlich als eine Identifikation mit dem Inhalt der Schrift angesehen würde, möchten wir von einer Verteilung an die Schulen absehen ...«

(Kultusminister Dr. O., CDU, 1962)



Fritz Bauer
Die Wurzeln faschistischen und nationalsozialistischen Handelns
 Mit einer Einleitung von David Johst

122 Seiten, Broschur
 € 15,- [D]
 ISBN 978-3-86393-085-1



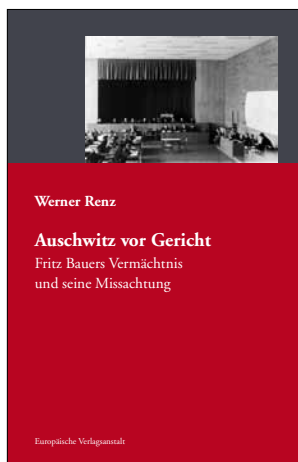
Auch als e-book erhältlich

»Die Wurzeln faschistischen und nationalsozialistischen Handelns« ist der Titel eines Vortrags, den Fritz Bauer 1960 mit außergewöhnlich großer Resonanz vor Vertretern von Jugendverbänden hielt. Der rheinland-pfälzische Landesjugendring hatte die Absicht, diesen Text wegen seiner aufklärerischen Wirkung gymnasialen Oberstufen und Berufsschulen als Broschüre zur Verfügung zu stellen, was jedoch vom Kultusministerium von Rheinland-Pfalz abgelehnt wurde. Nach einer »Großen Anfrage« der SPD wurde diese Entscheidung, die von Presse und Öffentlichkeit heftig diskutiert wurde, Gegenstand einer Landtagsdebatte.

Der Vortrag von Fritz Bauer und die in Auszügen hinzugefügte Debatte von 1962 dokumentieren ein Stück Zeitgeschichte und schlagen einen Bogen zu den heutigen Auseinandersetzungen.

Fritz Bauer (1903 – 1968) war in seiner Zeit als hessischer Generalstaatsanwalt Initiator des Frankfurter Auschwitz-Prozesses (1963 – 1965). Der Auschwitz-Prozess, die Umstände seines Zustandekommens und die besondere Rolle Fritz Bauers wurden in den vergangenen Jahren Gegenstand eines Dokumentarfilms und von drei Spielfilmen, die international große Beachtung fanden und viele Preise bekamen.

Für Fritz Bauer 1903 – 1968



Werner Renz
Auschwitz vor Gericht
 Fritz Bauers Vermächtnis und seine Missachtung

Werner Renz
Auschwitz vor Gericht
 Fritz Bauers Vermächtnis und seine Missachtung

291 Seiten, Broschur
 € 25,- [D]
 ISBN 978-3-86393-089-9



Auch als e-book erhältlich

Werner Renz, bis 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter und Leiter des Archivs des Fritz Bauer Instituts, arbeitet in diesem Band die NS-Prozesse vom Ersten Auschwitz-Prozess unter Generalstaatsanwalt Fritz Bauer in Frankfurt am Main auf, ebenso die Frankfurter Nachfolgeprozesse (1965 – 1981) bis hin zu den jüngsten Verfahren gegen Demjanjuk, Hanning und Gröning. Er analysiert die jeweilige Rechtsauffassung und die Rechtspraxis dieser Prozesse und deren Resonanz in der Öffentlichkeit.

Eine uneinheitliche Rechtsprechung in den vergangenen Jahrzehnten hatte eine inkonsequente Justizpraxis zur Folge. Freisprüche und Verfahrenseinstellungen liefen für manche Kritiker auf Strafvereitelung hinaus. Zahllose Holocaust-Täter blieben unbehelligt. Das Buch gibt einen Überblick über die Geschichte der Frankfurter Auschwitz-Prozesse.

Werner Renz, Autor von *Fritz Bauer und das Versagen der Justiz. Nazi-Prozesse und ihre »Tragödie«* (Europäische Verlagsanstalt, 2015), Herausgeber von *Interessen um Eichmann* (Campus-Verlag, 2012) und Mitherausgeber von *Der Frankfurter Auschwitz-Prozess (1963 – 1965) – Kommentierte Quellenedition* (Campus-Verlag, 2013) und *Henry Ormond – Anwalt der Opfer* (Campus-Verlag, 2015).

»... die Soziologischen Exkurse gehören heute zu den wichtigsten Grundlagentexten einer kritischen Gesellschaftswissenschaft.«



Theodor W. Adorno,
Max Horkheimer, Institut für
Sozialforschung (Hrsg.)
Soziologische Exkurse

eva taschenbuch 14
182 Seiten, Broschur
€ 24,80 [D]
ISBN 978-3-86393-039-4



Die »Soziologischen Exkurse«, eine Kollektivarbeit des Frankfurter Instituts für Sozialforschung, das von Theodor W. Adorno und Max Horkheimer geleitet wurde, waren seit ihrem ersten Erscheinen 1956 für Soziologen, Sozialpsychologen, Philosophen, Politologen und Pädagogen der erste Einstieg in jenes Denken, das seine Wissenschaft als Kritische Theorie von der Gesellschaft begreift. Die anfänglich »schwierig« wirkende Denkweise ist im Laufe der Zeit zu einem grundlegenden Bestandteil des allgemeinen politischen Bewusstseins geworden, und an dieser Entwicklung haben die »Exkurse« ihren Anteil. Sie gehören heute zu den wichtigsten Grundlagentexten einer kritischen Gesellschaftswissenschaft.

Theodor W. Adorno (1903 – 1969) lehrte in Frankfurt Philosophie und Soziologie und war Direktor des Instituts für Sozialforschung an der Johann Wolfgang Goethe-Universität.

Max Horkheimer (1895 – 1973) gilt als Begründer und, gemeinsam mit Adorno, als Protagonist der *Frankfurter Schule* und Hauptvertreter der *Kritischen Theorie*.

»Ein déjà-vu-Erlebnis stieg aus der Tiefe auf:
Das Gruppenbild, das ich betrachtete, verwandelte sich
in Max Beckmanns letztes Triptychon »Die Argonauten«.



Monika Plessner
Die Argonauten auf Long Island
Begegnungen mit Hannah Arendt,
Gershom Scholem, Theodor W.
Adorno u.a.

Neuausgabe mit einem Nachwort
von Detlev Claussen

152 Seiten, Klappenbroschur
€ 18,- [D]
ISBN 978-3-86393-069-1



Auch als e-book erhältlich

»Während eines Empfangs, den die New Yorker »New School for Social Research« im September 1962 auf Long Island für ihren ersten Theodor-Heuss-Professor, Helmuth Plessner, gab, stand ich eine Weile allein und betrachtete das Gruppenbild vor mir. Die Gäste: deutsche Emigranten, Gelehrte, Schriftsteller, Künstler, die seit vielen Jahren in New York lebten ...«

Monika Plessners Aufzeichnungen vergegenwärtigen die Welt des deutschen Exils: von Hannah Arendt bis Gershom Scholem, von Adorno bis Kracauer, von Löwith bis Horkheimer.

Monika Plessner (1913 – 2008), Ehefrau des Philosophen und Soziologen Helmuth Plessner (»Die verspätete Nation«), war in den Jahren 1952/53 Assistentin am Frankfurter Institut für Sozialforschung. Die Erstveröffentlichung ihrer Erinnerungen 1998 wurde von Thomas Karlauf betreut.

Detlev Claussen schrieb für die Neuausgabe ein Nachwort zum ideengeschichtlichen Kontext.

»Wir Migranten sind die Fenster, durch die die Einheimischen die Welt sehen können« Vilém Flusser



Vilém Flusser
Von der Freiheit des Migranten
Einsprüche gegen den
Nationalismus

eva taschenbuch 254
142 Seiten, Broschur
€ 16,80 [D]
ISBN 978-3-86393-041-7



9 783863 930417

In den Texten aus zwei Jahrzehnten setzt sich der »digitale Denker« Vilém Flusser mit Phänomenen des Vertriebensseins, der Migration und des Nationalismus auseinander, biografische Erfahrungen, die er für ein nomadisches Denken medientheoretisch fruchtbar machte. »Die Migration ist eine kreative Situation«, doch will die mit ihr verbundene Freiheit auch ausgehalten sein. Seine Kommunikations- und Medienphilosophie, hat hier ihre Keimzelle und ihr mit ebenso viel Nachdrücklichkeit wie Witz und Scharfsinnigkeit vorgetragen Anliegen.

Vilém Flusser, geboren 1920 in Prag, war Kommunikations- und Medienphilosoph. 1940 floh er vor den Nazis nach London und wanderte nach Brasilien aus. Von 1967 bis 1972 lehrte er als Professor für Kommunikation an der Escola Superior de Cinema in São Paulo. 1972 ging er nach Europa zurück. Auf Einladung von Friedrich Kittler wurde er 1991 als Gastprofessor an die Ruhr-Universität Bochum berufen. Im selben Jahr starb er bei einem Verkehrsunfall nahe der tschechisch-deutschen Grenze.

»Der Holocaust war kein Zivilisationsbruch, er war das Ergebnis eines Zivilisationsprozesses – der zuverlässige Test des latenten Potentials der modernen Gesellschaft.«

Zygmunt Bauman



Zygmunt Bauman
Dialektik der Ordnung
Die Moderne und der Holocaust

eva taschenbuch 105
253 Seiten, Broschur
€ 19,80 [D]
ISBN 978-3-86393-031-8



9 783863 930318

Der Holocaust wurde inmitten der modernen Gesellschaft konzipiert und durchgeführt, in einer hochentwickelten Zivilisation und im Umfeld außergewöhnlicher kultureller Leistungen; er muss daher als Problem dieser Gesellschaft, Zivilisation und Kultur betrachtet werden.

Der polnisch-britische Soziologe und Philosoph Zygmunt Bauman leistet mit seiner Untersuchung einen Beitrag zur Erforschung der Moderne. Den Holocaust betrachtet er als Ergebnis des Zivilisationsprozesses, dessen Mechanismen er analysiert. Er zeigt auf, wie moralische, gesellschaftliche, soziale, bürokratische und technische Voraussetzungen der voranschreitenden Modernisierung den Holocaust ermöglicht haben.

Zygmunt Bauman (1925 – 2017), Professor für Soziologie an den Universitäten Warschau, Tel Aviv und Leeds. Zahlreiche wissenschaftliche Preise: u.a.: Amalfi-Preis für Soziologie und sozialwissenschaftliche Forschungen, Theodor-W.-Adorno-Preis, Prinz-von-Asturien-Preis und 2014 Preis der Deutschen Gesellschaft für Soziologie für sein Lebenswerk. Auch in der Europäischen Verlagsanstalt erschienen ist: »Europa. Ein unvollendetes Abenteuer«, 2015.

e-books zum Thema (Auswahl)

Arthur Rosenberg

Entstehung und Geschichte der Weimarer Republik

Herausgegeben und eingeleitet von Kurt Kersten

€ 14,99 [D]

ISBN 978-3-86393-506-1

Im ersten Teil behandelt Rosenberg die Epoche von 1871 – 1918. Aufgrund seiner Tätigkeit im Untersuchungsausschuss des Reichstags für die Ursachen des deutschen Zusammenbruchs konnte er die Hauptakteure persönlich befragen und in heute nicht mehr zugängliches Material Einsicht nehmen. Hier beschreibt und analysiert er die konfliktreiche Geschichte vom »Sozialistengesetz« bis zur »Burgfriedenspolitik« des Jahres 1914 und bis zum Ausbruch der Novemberrevolution. Der zweite Teil seines großen zeitgeschichtlichen Werks, erstmals 1935 erschienen und in fast alle Weltsprachen übersetzt, gilt als Standardwerk über die Weimarer Republik.

Paul Schmidt

Statist auf diplomatischer Bühne 1923 – 1945

Erlebnisse des Chefdolmetschers im Auswärtigen Amt mit den Staatsmännern Europas

€ 14,99 [D]

ISBN 978-3-86393-503-0

Paul Schmidt war als Dolmetscher der Außenminister von Stresemann bis Ribbentrop, später auch von Hitler, Zeuge der wichtigsten und weitreichendsten Stationen deutscher Außenpolitik im 20. Jahrhundert. In seinen Memoiren vermittelt er ein authentisches Bild aller Verhandlungen, Gespräche und Konferenzen mit den Staatsmännern Europas. So gibt er u.a. die entscheidenden Stationen der Verhandlungen während der sog. Sudetenkrise mit Chamberlain vom 14. September 1938 in Berchtesgaden wider, als er unter Ausschluss von Ribbentrop das Vier-Augen-Gespräch zwischen Hitler und Chamberlain übersetzte, sowie die dramatischen nächsten Treffen am 22. und 23. September in Godesberg, als der Ausbruch des Zweiten Weltkriegs am Verhandlungstisch nicht mehr zu verhindern war.

Gerhard L. Durlacher

Tetralogie des Erinnerns

€ 12,99 [D]

ISBN 978-3-86393-523-8

Durlachers preisgekrönte autobiografischen Schriften sind von »bitterer Präzision und schockierender Eindringlichkeit«. (Neue Zürcher Zeitung)

Band 1: Ertrinken – Eine Kindheit im Dritten Reich; Band 2: Streifen am Himmel – Vom Anfang und Ende einer Reise; Band 3: Die Suche – Bericht über den Tod und das Überleben; Band 4: Wunderbare Menschen – Geschichten aus der Freiheit

Gerhard L. Durlacher (1928 – 1966) wuchs in Baden-Baden auf. 1937 floh die Familie nach Holland. Von dort wurde er 1942 nach Theresienstadt verschleppt, später nach Auschwitz. Er war einer der wenigen, die das Todeslager überlebten.

Für Ihre Bestellung

Verlagskontakt: CEP Europäische Verlagsanstalt GmbH | PF 130613 | 20106 Hamburg | Tel.: 040 – 45 01 94-0 | e-mail: info@europaeische-verlagsanstalt.de

Auslieferung: GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen GmbH & Co. KG | bestellung@gva-verlage.de | Tel.: 0551 – 38 42 00-0 | Fax: 0551 – 38 42 00-10

Alle Titel sind über den Buchhandel bestellbar.

Bestellungen aus dem Buchhandel gern über unsere Auslieferung GVA Gemeinsame Verlagsauslieferung Göttingen (mit 40 % Reiserabatt):

Anzahl	Autor/ Titel	LP	ISBN 978-3-86393-	auch als e-book
	Hauptprogramm:			
	Adler, Auschwitz. Zeugnisse und Berichte	€ 24,80	060-8	x
	Bauer, Die Wurzeln faschistischen und nationalsozialistischen Handelns	€ 15,00	085-1	x
	Bauman, Dialektik der Ordnung	€ 19,80	031-8	
	Flusser, Von der Freiheit des Migranten	€ 16,80	041-7	
	Fraenkel, Der Doppelstaat	€ 28,00	019-6	
	Gnielka, Die Geschichte einer Klasse	€ 19,90	058-5	x
	Institut für Sozialforschung/Adorno, Soziologische Exkurse	€ 24,80	039-4	
	Naumann, Der Auschwitz-Prozess	€ 24,00	049-3	
	Neumann, Behemoth	€ 38,00	048-6	
	Nürn. Menschenrechtszentrum, Das Internationale Militärtribunal 1945/46	€ 38,00	067-7	x
	Plessner, Die Argonauten auf Long Island	€ 18,00	069-1	x
	Renz, Auschwitz vor Gericht	€ 25,00	089-9	x
	Renz, Fritz Bauer und das Versagen der Justiz	€ 18,00	068-4	x
	e-books:			
	Durlacher, Tetralogie des Erinnerns	€ 12,99	523-8	
	Rosenberg, Entstehung und Geschichte der Weimarer Republik	€ 14,99	506-1	
	Schmidt, Statist auf diplomatischer Bühne – 1923-1945	€ 14,99	503-0	

Stand: März 2018 | Preisänderungen, Irrtümer vorbehalten. Das komplette Verlagsprogramm finden Sie online unter www.europaeische-verlagsanstalt.de